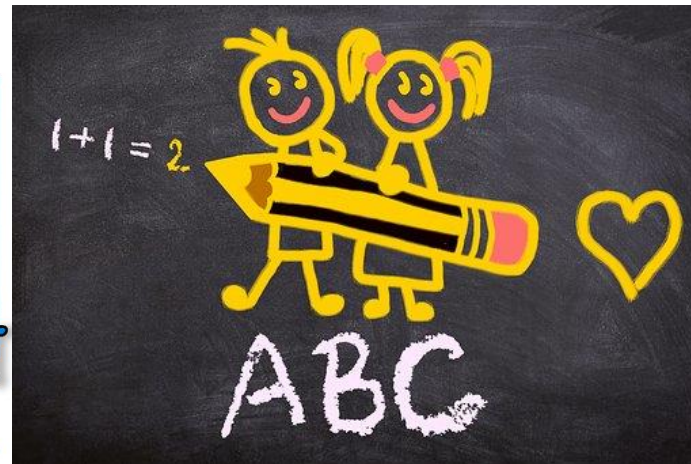


Referent A.Bogner, Schulleiter

# Schule und FASD - unmöglich?!



Workshop FASD-Fachtagung Hamburg 2017

**Bitte keine Fotos von Folien ablichten, auf denen Personen abgebildet sind.**

© in Teilen 2016 Härter/Uhl, Fachtagung FASD Deutschland in Würzburg

# Was haben alle diese Menschen gemeinsam?

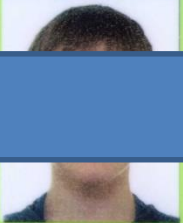


**Sie sind behindert aus dem gleichen Grund:**



# Schwerbehindertenausweis

The holder of this card is severely disabled.



Bogner

**B** Erbolat Michael

Geschäftszeichen: 11/35/1059725

Die Berechtigung zur Mitnahme einer Begleitperson ist nachgewiesen.

Gültig bis: 01/2017



Merkzeichen	G	H						GdB	70
-------------	---	---	--	--	--	--	--	-----	----

Name  
**Bogner**  
Vorname  
**Erbolat Michael**  
Geburtsdatum  
**02.11.2004**  
Ausstellungsbehörde / Geschäftszeichen:  
**Zentrum Bayern Familie und Soziales**  
**11/35/1059725**  
Gültig ab: **01.09.2013**



- Welt am Sonntag vom 6.11.2016

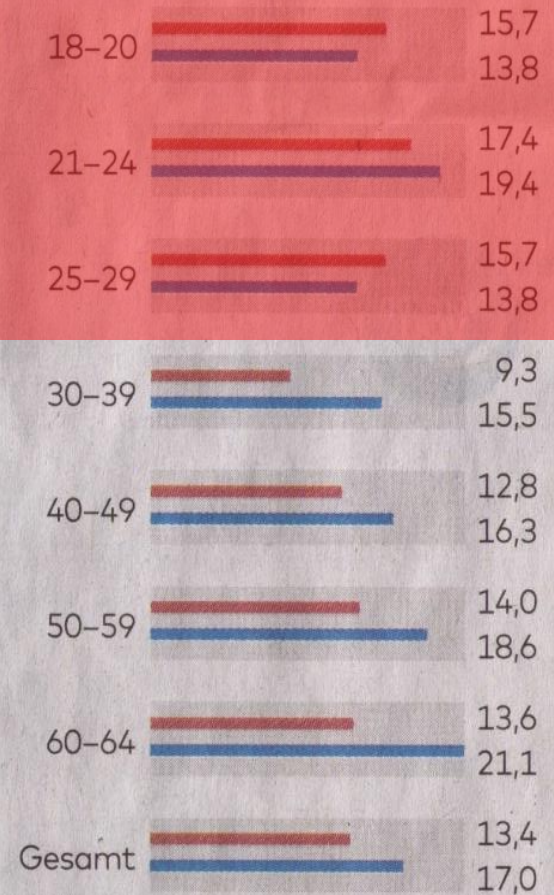


Quelle: IFT (Institut für  
Therapieforschung), Umfrage  
März bis Juni 2015

## Alkoholkonsum

Riskanter\* Alkoholkonsum nach  
Geschlecht und Alter in Prozent

- Frauen
- Männer



\* Bei Frauen gelten mehr als 12g und bei Männern mehr als 24g reiner Alkohol pro Tag als riskant. 100ml Wein enthalten ca. 9g

# Lebenslang durch Alkohol - FASD

## Fetal Alcohol Spectrum Disorder

### = dauerhafte hirnorganische Störung

Minderwuchs	Motorische Entw.verz.	Hyperaktivität	Emot. Störungen
Untergewicht	Verhaltensstörungen	Aufmerksamkeitsst.	Unsoz. Verhalten
Kleinköpfigkeit	Geistige Behind.	Impulsivität	Lernstörungen
Gesichtsveränderung	Verminderter IQ	Affektschwankungen	Verleitbarkeit
Augenfehlbildung	Skelettfehlbildung	Wutanfälle	Suchtgefahr
Organische Schäden	Geistige Entw.verz.	Störanfälligkeit	Straffälligkeit
Gest. Merkfähigkeit	Rechenstörungen	Reduz. Gefahrwahn.	Gefährdungspotential

Aber oft auch:

IQ in Norm	Gute Sprache	Aussehen unauffällig	„Blender“
------------	--------------	----------------------	-----------

Ähnlichkeit zu:

Psychosyndrom*	Traumatisierung	ADHS	Autismus
----------------	-----------------	------	----------



# FASD in Zahlen (Tendenz steigend\*)

737000 Kinder (Geburten in Deutschland 2015)

Ca. 12000 (davon alkoholbedingte Schäden)

Ca. 2500 (mit Vollbild)

\*Nachrichtensmeldung am 9.9.2017



300 Schüler -> 5 und mehr Betroffene

Je niedriger das Schulniveau, desto größer die Wahrscheinlichkeit, dass die Zahl höher ist.

(geschätzte Zahl an meiner Schule z.Zt. ca. 20, keiner hat Diagnose FASD)

„FASD zählt zu den häufigsten bereits bei der Geburt vorliegenden Behinderungen. Sie ist zu 100% vermeidbar!“

(Die Drogenbeauftragte der Bundesregierung)





## Sichtweise (Adoptiv)eltern

schwierig zu erfassen	wenig bekannt	Problem unterschätzt	Schuld bei Kind
„Erziehungsversagen“	Verständnislosigkeit	Schuld bei Lehrer	ähnl. Störungen
Unwissenheit	Scham	mangelndes Interesse	unverd. Erscheinung

Nur wenige Kinder werden richtig diagnostiziert.

Bei uns dauerte es von Mai 2011- Juni 2012 (5xErlangen),  
ab September hatte Michael einen Schulbegleiter, seit der  
6.Klasse Montessori-Schule hat er zwei.

Aber: Frühe Diagnose ist entscheidend wichtig für  
positive Entwicklungsbedingungen  
und den schulischen Erfolg.



# Sichtweise leibliche Eltern

Aufklärung, Beratung: Eltern und Umfeld	Medikamente
Training und Intervention: Eltern, Kiga, Schule, ..	Nutzung von Unterstützungssystemen
Lern- und Verhaltenstherapien	Schaffung von Entlastung

...trotz Unheilbarkeit der Behinderung!

Eltern müssen sich Hilfe holen... Aber der Weg wird kein leichter sein...



# Sichtweise Schule

Reizarme Umgebung	Individ. Leistungsanforderungen
Klare, enge Bezugspersonen	Bewertung, Rückmeldung zur Anstrengung
Kleinschrittige Anleitung und Führung	Fähigkeiten stark schwankend abrufbar
Vielfache Wiederholung	Schutz Mitschüler, Strafen nicht effektiv

Aber trotzdem:

häufige Abbrüche, Ausschlüsse

hohe Belastung/Stress bei Kindern, Eltern, Lehrern

Diagnoseverfahren, Antrag auf Behindertenausweis,  
Eingliederungshilfe dauert, hakt, macht Probleme

nur wenige sonderpädagogische Stunden

sehr oft Überforderung aller Beteiligten, kein Schulbegleiter

-> weitere psychische Störungen sind oft die Folge

Buchtipp: „FASD und Schule“ von Anna Schlachtberger (Juni 2017)

07.09.2018 FASD-Fachtagung 2017 Hamburg





# Sichtweise Schulleiter

- Fürsorgepflicht für meine Lehrer und ALLE Schüler
- Kann Eltern nicht zu ihrem „Glück“ zwingen
- Wenig Präventionsmöglichkeiten:
  - Ausstellung ZERO
  - Webseite „Was wissen SchülerInnen über FASD?“
  - Wirken ab Klasse 8 an der eigenen Schule
  - Suchtarbeitskreis



# Was, wenn doch...?

Aus eigener Erfahrung:

- Eltern fair beraten über Alternativschulen (Inklusion, vor allem mit den jetzigen Mitteln, kann nicht alles lösen!!!)
- WENIGE Regeln mit klaren Konsequenzen
- Lehrer müssen auch aushalten können
- POSITIVE Einstellung (FASD-Kinder handeln nicht vorsätzlich)
- Weniger reden, mehr mit Gesten und Gebärden arbeiten
- Auf besondere Situationen langfristig vorbereiten
- Belohnungssystem (positive „Erpressung“)
- Bei Ämtern, Ärzten und Therapien nicht nachlassen
- Klare Planung mit möglichst wenig Änderungen



# FASD und Schule – unmöglich?!

- Reizarme Umgebung für FASD-Kinder, zahlreiche Lernanreize für den Rest???
- Widerspruch?!: Vermeidung von „Helikopter-Eltern“ und das „Curling-Prinzip“ (nach Jesper Juul)
- Ohne begleitende geeignete Therapie (sensorisch-integrative?) und ohne Schulbegleitung wird FASD-Kinder inkludieren eigentlich fast unmöglich
- Und wenn man 3-4 FASD-Kinder in der Regelklasse vorfindet?...



# Was uns häufig nicht gelingt...

- Fördern der Stärken statt Bestrafen eines nicht absichtlichen Fehlverhaltens



# Bessere Prävention\*!?!

Beispiel: Flyer „Ernährung in der Schwangerschaft“, hrsg. 2014 vom Wissenschaftlichen Institut für Prävention im Gesundheitswesen der Bayerischen Landesapothekerkammer

### Finger weg von Alkohol und Zigaretten



Schon geringe Mengen Alkohol beeinträchtigen die gesunde Entwicklung Ihres Kindes. Auch Tabakrauch ist Gift für das Baby. Als Schwangere sollten Sie sich möglichst nicht in Räumen aufhalten, in denen geraucht wird, da die Schadstoffe im Tabakrauch auch passiv aufgenommen werden.

### Geben Sie Bakterien keine Chance

Rohe Lebensmittel können gefährliche Keime enthalten, die der Mutter und dem Baby in der Schwangerschaft schaden können. Besondere Vorsicht ist geboten bei rohen Eiern, rohem Fisch, geräucherem Fisch, Rohmilchkäse (z. B. Camembert), Trüffel, Eiscreme sowie geräucherter Wurst- und Fleischwaren.



Waschen Sie Obst und Gemüse gut, kochen Sie Eier durch und reinigen Sie vor und nach der Zubereitung von rohen Lebensmitteln Ihre Hände und alle Gegenstände, die damit in Kontakt gekommen sind. Auf Leber in jeder Form (z. B. auch Leberknödel) sollte in der Schwangerschaft grundsätzlich verzichtet werden. Leber enthält sehr viel Vitamin A, das in dieser Menge eine fruchtschädigende Wirkung haben kann.

### ERNÄHRUNG IN DER SCHWANGERSCHAFT



Die Schwangerschaft ist eine aufregende Zeit. Alles dreht sich um das Baby und das kommende Ereignis, die Geburt. Der Körper verändert sich während der Schwangerschaft: Man hat einen aktiveren Stoffwechsel und auch der Appetit spielt hin und wieder verrückt. Sie sollten in dieser spannenden Zeit darauf achten, dass es Ihnen selbst und Ihrem Baby gut geht.

### Doppelt so wertvoll, aber nicht doppelt so viel

Ihr Körper braucht jetzt mehr Vitamine und Mineralstoffe. Was aber nicht heißt, dass er viel mehr Kalorien benötigt. Der Energiebedarf steigt gegen Ende der Schwangerschaft lediglich um zehn Prozent. Im 1. Drittel der Schwangerschaft beträgt die Gewichtszunahme normalerweise nur 0,5 bis 2 kg.

Eine Gewichtszunahme in der Schwangerschaft ist ganz normal und bereitet Sie auch auf die Stillzeit vor. Denken Sie aber daran, dass stark zuckerhaltige Lebensmittel den Blutzuckerspiegel nur kurzfristig erhöhen – wenn dieser wieder absinkt, kommt die nächste Heilungsergänzung bestimmt.

Je nach Stützgewicht wird eine unterschiedlich ausgeprägte Gewichtszunahme empfohlen. Wenn man zu stark zunimmt, besteht ein Risiko für Übergewicht nach der Schwangerschaft. Das zugenommene Gewicht muss (außer bei Untergewicht) während der Stillzeit wieder abgenommen werden.

### So bekommt Ihr Kind alle Nährstoffe, die es braucht

Bei den meisten Nährstoffen können Sie den Bedarf durch eine abwechslungsreiche Ernährung decken. Folsäure und Jod sollten Sie jedoch bereits bei bestehendem Kinderwunsch und während der Schwangerschaft zusätzlich einnehmen. Sinnvoll sind 400 µg Folsäure täglich, mindestens bis zum Ende des ersten Schwangerschaftsdrittels.

Zudem sollten täglich 100 µg Jod ergänzt werden. Bei vorliegenden Schilddrüsenerkrankungen sollten Sie vorher unbedingt Ihren Arzt fragen.



### Omega-3-Fettsäuren spielen ebenfalls eine wichtige Rolle bei der Entwicklung Ihres ungeborenen Kindes. Schon zwei Portionen fetter Fisch pro Woche reichen aus, um den Bedarf an Omega-3-Fettsäuren zu decken.



In Fischen steckt auch Vitamin D, welches beim Aufbau der Knochen des Kindes beteiligt ist. Empfohlen werden unter anderem Hering, Sardine und Lachs (nicht geräuchert). Sie essen nur selten Fisch? Ihre Apotheke berät Sie gerne zur optimalen Versorgung mit Vitamin D und Omega-3-Fettsäuren.

Fleisch ist eine wertvolle Eisenquelle. Allein durch pflanzliche Nahrungsmittel kann der Eisenbedarf bei Schwangeren nicht gedeckt werden. Um auf Nummer sicher zu gehen, sollten Ihre Eisenswerte bei den Vorsorgeuntersuchungen kontrolliert werden und ggf. durch ein Eisensupplement normalisiert werden.

Bei vegetarischer Ernährung ist eine Unterversorgung mit weiteren Nährstoffen wie beispielsweise Vitamin B<sub>12</sub> nicht auszuschließen. Besonders wichtig ist dies bei veganer Ernährung. Spezielle Beratung und Nahrungsergänzung sind bei dieser Ernährung unbedingt in Erwägung zu ziehen. Lassen Sie sich beraten!

### Kaffee, Tee und Co.

Es ist empfehlenswert die tägliche Trinkmenge hauptsächlich mit Wasser zu decken und auf Koffein zu verzichten. Koffein ist enthalten in Kaffee, Cola, grünem und schwarzem Tee sowie besonders hochdosiert in Energydrinks.

#### Orientierung für die Gewichtszunahme

Gewichtskategorie	Body Mass Index*	Empfohlene Gewichtszunahme während der Schwangerschaft (gesamt)	Empfohlene Gewichtszunahme pro Woche (im 2. und 3. Drittel der Schwangerschaft)
Untergewicht	Unter 18,5	13 bis 18 kg	500 g
Normalgewicht	18,5 bis 24,9	11 bis 16 kg	400 g
Übergewicht	25,0 bis 29,9	7 bis 11 kg	300 g
Deutliches Übergewicht	30 und höher	5 bis 9 kg	200 g

\*Body Mass Index (BMI) = Körpergewicht [kg] / (Körpergröße [m])<sup>2</sup> × Körpergröße [m]<sup>2</sup>  
 z. B. Körpergewicht 60 kg, Körpergröße 1,65 m = 60 / (1,65 × 1,65) = 22,0

## Finger weg von Alkohol und Zigaretten



Schon geringe Mengen Alkohol beeinträchtigen die gesunde Entwicklung Ihres Kindes. Auch Tabakrauch ist Gift für das Baby. Als Schwangere sollten Sie sich möglichst nicht in Räumen aufhalten, in denen geraucht wird, da die Schadstoffe im Tabakrauch auch passiv aufgenommen werden.

• Prävention heißt Aufklärung



# Bessere Prävention!?! (Teil 2)

Beispiel: Warnhinweise auf Alkoholika flächendeckend und verständlich gestalten

**Nicht**

**so:**



**Sondern so:**



**Schwangerschaft:  
überhaupt KEIN Alkohol**



**Und zwar die des  
UNGEBORENEN**



# Bessere Prävention (Teil 3):

- Ausstellung ZERO - Begehbare Gebärmutter  
Sponsoren suchen
- Mein Angebot: ich komme auch in Schulen
  - [alf.bogner@gmail.com](mailto:alf.bogner@gmail.com)
- Meine Webseite (mit Hauptschülern erstellt)
  - <http://schule-fasd.de>
- Offizielle Seite von FASD-Deutschland e.V.
  - <http://fasd-deutschland.de>

# Sieht so ein unglückliches Kind aus?

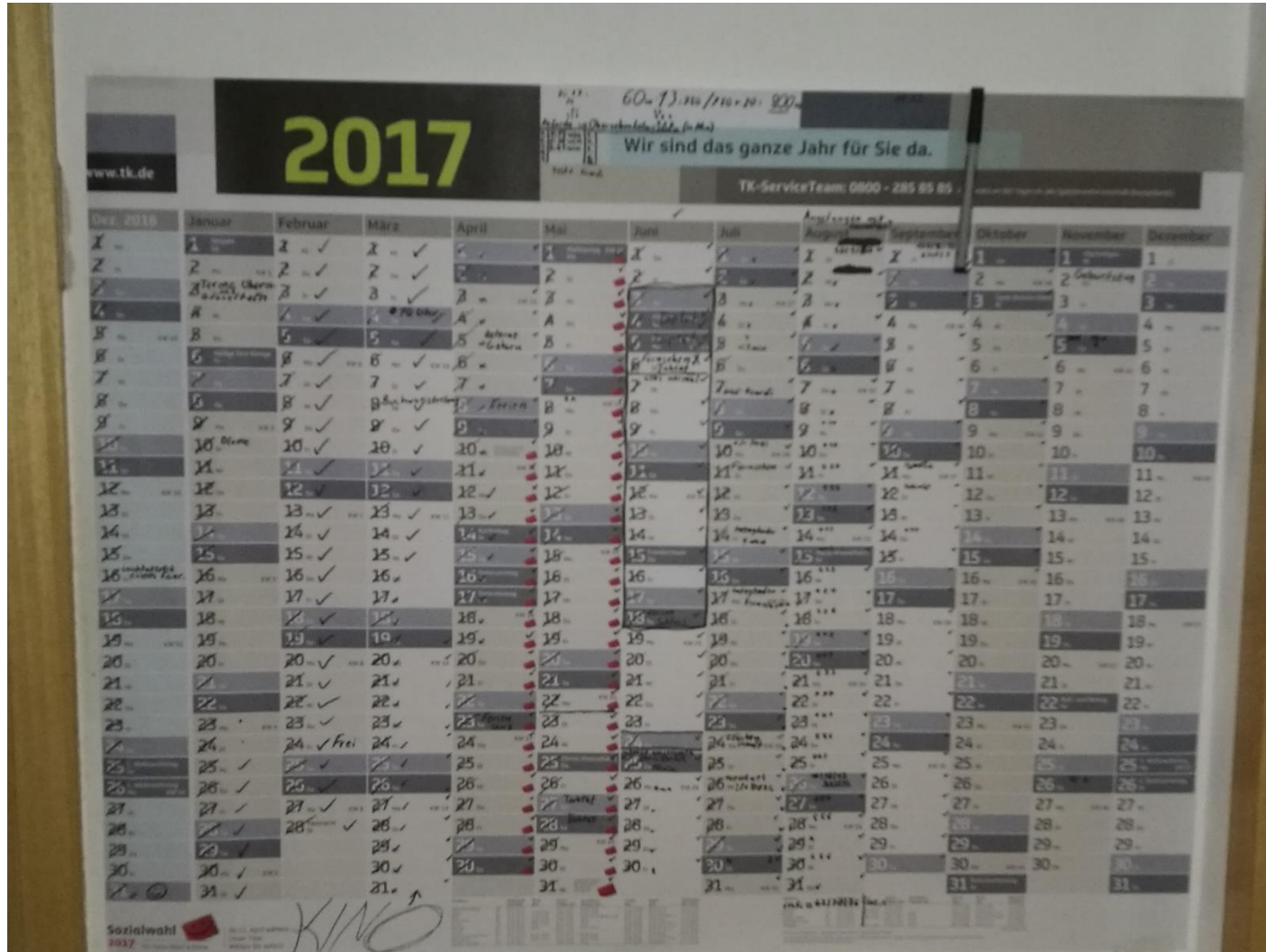




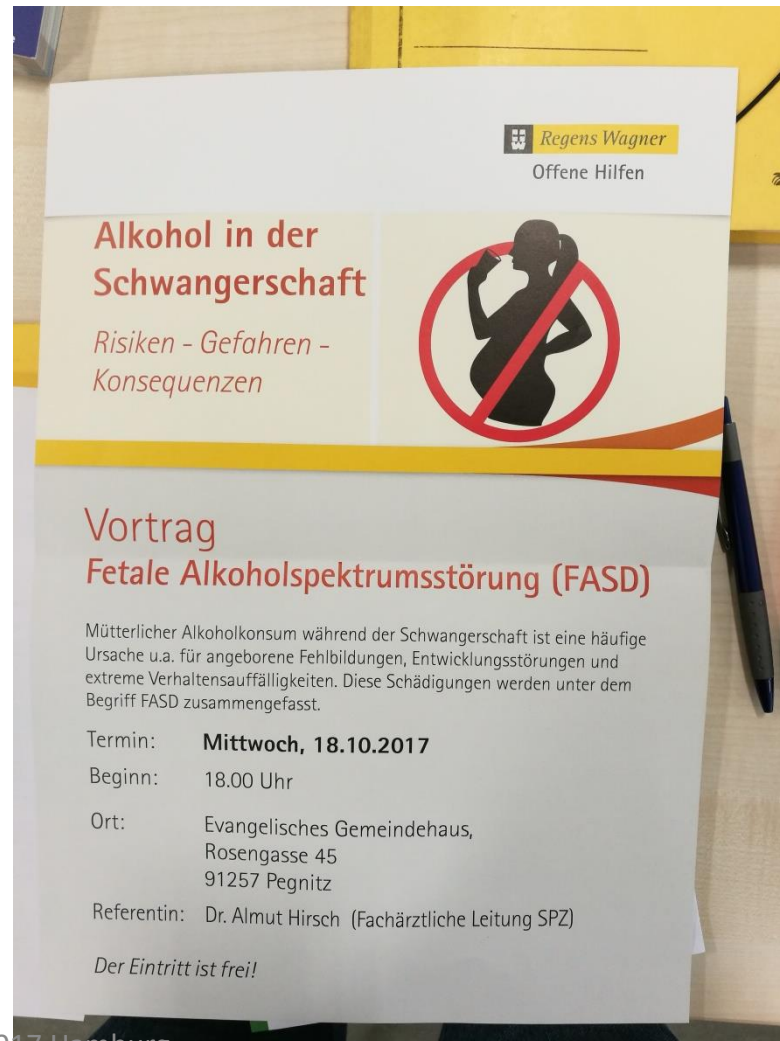
Also: nicht dumm, faul, frech und unerzogen...,  
sondern lebenslänglich behindert durch Alkohol!



# Früchte von 6 Jahren harter Arbeit...




**Auf einem guten Weg:** wenn der Träger der beiden Schulbegleiter des Sohnes ohne Aufforderung eine Infoveranstaltung anbietet...



**Regens Wagner**  
Offene Hilfen

**Alkohol in der Schwangerschaft**  
*Risiken - Gefahren - Konsequenzen*



**Vortrag**  
**Fetale Alkoholspektrumsstörung (FASD)**

Mütterlicher Alkoholkonsum während der Schwangerschaft ist eine häufige Ursache u.a. für angeborene Fehlbildungen, Entwicklungsstörungen und extreme Verhaltensauffälligkeiten. Diese Schädigungen werden unter dem Begriff FASD zusammengefasst.

Termin: **Mittwoch, 18.10.2017**  
Beginn: 18.00 Uhr  
Ort: Evangelisches Gemeindehaus,  
Rosengasse 45  
91257 Pegnitz  
Referentin: Dr. Almut Hirsch (Fachärztliche Leitung SPZ)

*Der Eintritt ist frei!*



Wenn wir das eines Tages flächendeckend gemeinsam schaffen...





- ...brauchen wir irgendwann keine Fachtagungen mehr! – noch Fragen?
- Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!







# PS: noch schnell 3 Tipps...

